



A Sense Of Place von

Paul Critchley

plus weitere Gemälde.

21. September – 16. November 2025

Tränkberg 9

89584 Ehingen, Deutschland

+49 (0)7391 7714375

<https://galerie.ehingen.de>
galerie@ehingen.de

paulcritchley.art



DER KAMPF BEGINNT!

Dieses Gemälde ist das Gemälde eines Gemäldes, das gemalt wird. Es sieht unvollendet aus, was es tatsächlich auch ist – nur dass es nicht signiert ist. Wäre es signiert, würde die Signatur bedeuten, dass es fertiggestellt ist. In Wirklichkeit ist es mit einem Daumenabdruck signiert, nicht mit einer Unterschrift. Die Ecken der rechteckigen Leinwand auf der Staffelei wurden nicht bemalt, um zu zeigen, dass diese sich noch im Entstehungsprozess befindet. Dennoch erkennt der Betrachter, dass es sich um ein Landschaftsbild und nicht um ein Porträt handelt. Warum sollte ich diese leeren Bereiche der Leinwand bemalen? Sie sind nicht notwendig, da der Betrachter bereits verstanden hat, worum es in dem Gemälde geht. Das ist der Grund, warum ich nicht mehr auf rechteckigen oder quadratischen Formaten male. Es ist ein verspieltes Gemälde, weil das gebogene Rechteck aussieht, als würde es auf einer echten Staffelei stehen, aber die Staffelei ist ebenfalls gemalt und flach. Sie ist in der Form der Staffelei ausgeschnitten, so wie das Rechteck des Gemäldes rechteckig ausgeschnitten ist.

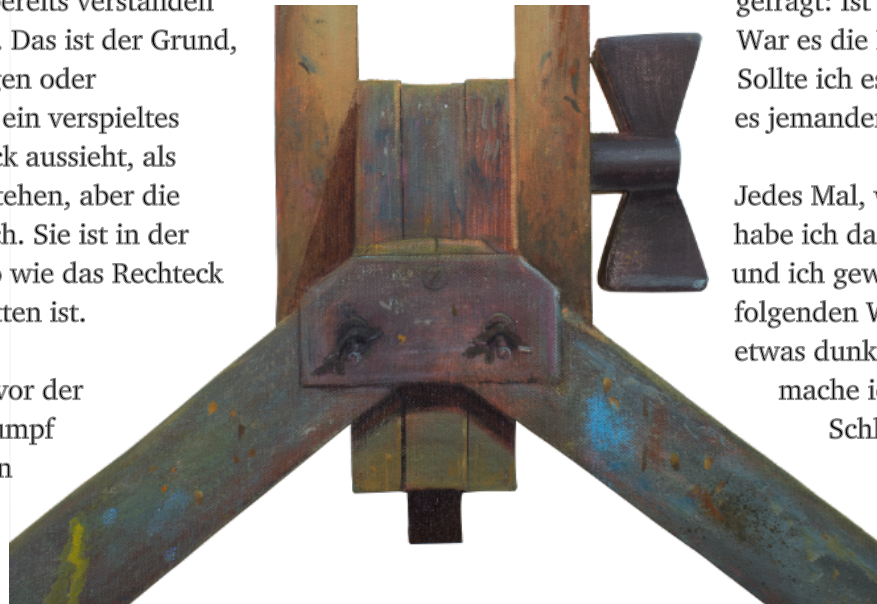
Bei jedem neuen Gemälde stehe ich vor der leeren weißen Leinwand in einem Sumpf aus Zweifeln. Dieses Gemälde begann zunächst damit, dass meine Augen etwas wahrnahmen, das mich innehalten ließ; es war ein Gefühl,

dass es sich lohne, dieser Empfindung nachzugehen. Ich habe das Gemälde „Let The Battle Commence!“ (Lasst den Kampf beginnen) genannt, weil zuerst ein Gefühl da ist, dann die Gedanken dazu und dann beginnt der Kampf, die Ideen im Gemälde physisch sichtbar zu machen. Dieser Kampf ist erst vorbei, wenn mir die Ideen ausgehen.

Dann beginne ich ein neues Bild in derselben Flut von Zweifeln. Seit ich mich auf dieses Abenteuer eingelassen habe, habe ich mein ganzes Leben in diesem Zustand verbracht und mich ständig gefragt: Ist es eine gute Idee? Ist es gut gemacht? War es die Mühe wert? Sollte ich es ändern? Gefällt es mir? Gefällt es jemandem? Gefällt es Ihnen?

Jedes Mal, wenn ich ein Bild fertiggestellt habe, habe ich das Gefühl, dass der Kampf vorbei ist und ich gewonnen habe ... bis ich mich in der folgenden Woche frage: Sollte es etwas blauer, etwas dunkler, größer oder ... sein? Und dann mache ich am Ende eine weitere Variation.

Schließlich malt man in seinem Leben nur ein Bild und alle anderen sind Variationen davon.





Let The Battle Commence!
181 x 121 x 13 cm ~ Konkave Eckbemalung



EINE VISION ERFORDERT MEHR ALS SEHVERMÖGEN

Giuseppe Bloggo – Straßenphilosoph

Gemälde sind wie Seiten in einem Tagebuch. Langsam, während die Tage vergehen und man die Seiten umblättert, entwickelt sich eine Geschichte; Farbtupfer für Farbtupfer, Buchstabe für Buchstabe. Je mehr Gemälde entstehen, desto mehr Seiten kommen hinzu und allmählich können wir darin die Persönlichkeit des Erzählers erkennen, der seine Ideen und Gefühle zum Ausdruck bringt. Was wir in dieser Ausstellung sehen, ist nur ein Teil einer Installation, deren Entstehung mehr als 20 Jahre gedauert hat – und die noch immer in Arbeit ist, denn der Künstler ist noch nicht tot.

Die Arbeit an solch einem umfassenden Projekt erfordert Hingabe; sie erfordert eine Idee, ein Konzept, eine Vision. Da die gesamte Geschichte den Inhalt eines Hauses zeigen soll, müssen die Gemälde harmonieren, wenn sie zusammenwirken sollen; es kann nicht sein, dass eines realistisch und das andere abstrakt ist, es sei denn, es gibt eine Verbindung zwischen ihnen. Nichts steht für sich allein.

Aber woher kam die Idee für diese Installation ? Und wie hat der Künstler sie weiterentwickelt? Die beste Erklärung vermitteln einige Ausstellungsrezensionen in der historischen Reihenfolge der Entstehung.

Annemarie Bauman – Rheinische Post 1987

Räume - Umgebungen mit ihrer Atmosphäre und bisweilen auch ihren Bewohnern - sind Paul Critchleys Thema. Über Jahre arbeitete der Brite, der 1984 in die Manchester Academy of Fine Arts aufgenommen wurde, an der Idee ihrer Darstellung. Beispiele für die Verwirklichung des Anliegens, Umgebungen möglichst umfassend zu zeigen, präsentiert Paul Critchley jetzt im Haus Hildener Künstler.

In seinen Ölgemälden auf Leinwand ebenso wie in seinen dreidimensionalen Karton-Konstruktionen führt der Aussteller Serien von Ansichten aus unterschiedlichen Blickrichtungen vor Verbunden werden realistische Wahrnehmungen subjektive Erfahrungen und zuweilen auch Erinnerungen (etwa Assoziationen zu Kompositionen alter Meister) Abgestimmt auf die darzustellenden Räume auf winkelige Treppenhäuser, das Berliner Kneipenszenarium, das niederländische Interieur, entwirft Paul Critchley seine ganz unkonventionellen und ideenreichen Formate. Erst sie ermöglichen in der Verbindung von Raum, Maßstab und Farbe (letztere nicht selten in subtilen Schattierungen verarbeitet) eine harmonische Komposition. Anfängliche Verunsicherung und Überraschungen angesichts solch ungewöhnlicher Formate, darüber hinaus freilich auch

mit Blick auf Verzerrungen und Verfremdungen der Perspektive, wird bei längerer Beschäftigung mit den Bildern abgelöst durch die Lust am Schauen, am Entdecken immer neuer realistisch wiedergebender Details. Paul Critchleys Gemälde gefallen nicht zuletzt deshalb, weil sie Geschichten erzählen: Da werden Tagesabläufe sichtbar räumliche Grenzen und zeitliche Abfolgen durch die raffinierte Zusammenschau aufgehoben.

In manchen Arbeiten bringt der Aussteller zusätzliche Blickfänge spielerische Gags mit ein. So liefert er etwa zum holländischen Interieur auswechselbare Fensteraussichten im Spektrum von üppig blühenden Tulpenfeldern und malerischen Windmühlen: Wechselbilder, die amüsieren, die darüber hinaus aber auch Stimmung und Atmosphäre der Gesamtkomposition variabel machen. In anderen Bildern ist er der ausgesparte Türschlitz oder auch der natürliche Lichteinfall in einem Treppenhaus, jenes Miteinander von räumlicher Konstruktion und gemalter Illusion, das Anreize für den Betrachter schafft und eine zusätzliche kreative Dimension eröffnet.

Bruno F. Schneider – Kölnische Rundschau 1988

Die Bilder sind wie ein Blick von oben in aufgeklappte Puppenstuben, möbliert mit Betten, Schränken, Tischen, Badewannen und der Wäsche auf der Leine im Trockenraum. Das Ganze ist jeweils in einen unregelmäßigen Rahmen gebracht, der dem Gemalten Reliefcharakter gibt.

Der Amerikaner Frank Stella ist zwar mit solchen Tafelobjekten vorangegangen, der britische Künstler Paul Critchley aber folgt ihm nur im Formalen. Was sich nämlich auf den unregelmäßig begrenzten Flächen abspielt, ist eher ein Psychodrama. Oder besser gesagt, abspielen könnte; denn es ereignet sich ja nicht viel: Eine Maus auf dem Fußboden spielt mit einer Rose, der Künstler sitzt oder steht in der Badewanne und ein Setter bewacht mißmutig einen achtlos hingeworfenen schwarzen Spitzen Büstenhalter aus schwarzer Spitze.

Es bleibt dem Betrachter unbenommen, sich zu den Requisiten nach Maßgabe eigener Phantasie die entsprechenden Gesichten auszudenken. Die Eigentlichen Abenteuer erlebt das Auge aber bei einer Wanderung durch die ungewöhnlichen und verzerrten Perspektiven der puppigen Interieurs, die der Künstler in seinem eigenen Hause nachgebildet hat. Eine Wanderung, bei der den

Betrachter manchmal ein Schwindelgefühl überkommt, wie bei den „Unmöglichen“, gemalten Architekturen von M.C. Escher. Hinter dem harmlosen Requisiten aber und hinter dem Spiel mit der Perspektive lauert in jedem Bilde etwas Abgründiges, ein leises Grauen läßt nicht vergessen, daß der bürgerliche Anstrich dieser Wohnung auch eine fatale Täuschung sein könnte.

Yann – Journal de Fontvieille 1991

„Paul Critchley ist ein origineller Künstler, vor allem aufgrund der unkonventionellen Art und Weise, wie er das Format seiner Leinwände wählt. Tatsächlich wählt nicht er, sondern es ist sein Thema, das die äußeren Konturen seiner Werke vorgibt und definiert, sodass sie unterschiedliche Seiten haben, einige parallel, andere schräg, abgerundet ...

Was sind das für Motive, die unsere Geometrie und unsere Sehgewohnheiten durcheinanderbringen? Es sind Reisen. Langsame, intime Streifzüge durch ein Haus. Ein Haus, wie man es noch nie gesehen hat. Critchleys Blick schweift dynamisch über den gesamten Raum. Er blickt in einem Gemälde zugleich nach vorne und nach hinten, nach unten und nach oben, nach links und rechts. Er sieht Tageslicht durch eine Fensterscheibe scheinen, während im gleichen Bild die Nacht durch eine Türöffnung hereinbricht. Die von ihm gestalteten Treppen geben dem Raum einen neuen poetischen Charakter.

Der klassische, strenge Stil, die perfekte Beherrschung der Perspektive und das Zusammenspiel von Licht und Schatten ermöglichen es dem Künstler, uns Innenlandschaften in drei Dimensionen zu präsentieren. Eigentlich sogar in vier,

da Zeit in Critchleys Werk allgegenwärtig ist. Im Gegensatz zum starren Blickpunkt der Fotografie dynamisiert er den Blick der Betrachter durch unterschiedliche Fokussierung auf Distanz und zugleich auf unendliche Details mit subtilen Verschiebungen – oft voller Humor.

Critchley ist eine gelungene Wiedergeburt Magrittes und Hoppers und hat zudem alle Filme von Hitchcock gesehen.“

El Punto de las Artes 1993

„Critchley wählt seinen Blickwinkel, konzentriert sich auf eine stereotype Szene und haucht ihr dann durch seine individuelle Sichtweise Leben ein. Dabei weigert er sich, sich von funktionalen Formen und konventionellen Gestaltungsprinzipien einschränken zu lassen, die die Wirkung seines Werks zerstören könnten. Um die wahre Magie eines scheinbar alltäglichen Ortes zu erschaffen, setzt er physikalische Zeit und Räumlichkeit aus und kombiniert verschiedene Perspektiven und Lichterscheinungen mit ihrem Farbspiel. Er befreit sich von konventionellen Zwängen und lebt seinen freien Geist aus. Seine Bilder sind wie Szenen, die ein neugieriges Auge durch ein Schlüsselloch betrachtet; wie Lichtblitze, die die farblich tonalen Möglichkeiten vervielfachen, sodass die Realität transzendiert und der Herzschlag schneller wird.

P. Escanero De Miguel – Información 1993

„Was mich an seinen Werken so fasziniert, ist ihre verblüffende Originalität. Man hat den Eindruck, dass dieser junge Engländer von unserem Land, unserer Luft, unseren Straßen so begeistert ist, dass nun die reinsten spanischen Traditionen aus seinen Pinseln fließen. Dieser Prozess der Assimilation ist wie ein Blitzschlag. Paul Critchleys Ölgemälde haben keine Rahmen, sie haben unregelmäßige Formen, die mit dem Betrachter ein launisches Spiel zu treiben scheinen. Seine Straßen werden vor unseren Augen immer schmaler, als wollten sie uns in sich gefangen halten; seine weißen Wände aus leuchtendem Kalkputz heben sich unter einem intensiv strahlend blauen Himmel ab. Die ehrwürdigen Ziegeldächer scheinen uns Geschichten aus Tausendundeiner Nacht zuzuflüstern, weil sie einen Teil des Geheimnisses verbergen, wo die leeren Straßen nach der Anwesenheit des großen Abwesenden – des Menschen – rufen. In dieser außergewöhnlichen Leuchtkraft der Szenen liegt eine tiefe Empfindung der Leere und Einsamkeit. Die Straße selbst ist der Hauptdarsteller. Der Maler genießt das, was wir manchmal als wertlos abtun.“

Denise Walsh – Costa Blanca News 1993

„Gute alte traditionelle Gemälde? Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein, denn diese Gemälde sind nicht quadratisch oder rechteckig, wie wir es seit unserer Kindheit glauben zu kennen. Die Form wird durch das Motiv bestimmt: Eine schmale Straße wird zu einem schmalen Gemälde, der Himmel ist gewölbt. Einige Bilder sind oben breiter als unten, was einen fantastischen 3D Effekt ergibt.

Einige der Bilder sind tatsächlich dreidimensional, teils Gemälde, teils Skulptur, aber alle vermitteln einen wunderbaren Eindruck von Tiefe. Nein, sie sind weder traditionell noch altmodisch, sondern völlig originell.“

Antonio Gascó – Mediterráneo 1996

„Es ist eine sehr verführerische Überraschung, Paul Critchleys Ausstellung zu betrachten, weil sie gleichzeitig neuartig und charmant ist. Die Ausstellung von Paul Critchley überrascht durch Neuartigkeit und Charme: Neuartig sind das Format, die Bearbeitung der Bilder, sowie der räumliche und wahrnehmungsbezogene Ansatz. Gleichzeitig spiegeln die Themen und Motive die traditionelle Architektur und Kultur des Mittelmeerraums wider. Wie er selbst in seinem Katalog kritisch sagt, musste ein Außenstehender kommen, um für uns die wahre Authentizität dessen zu entdecken, was in uns selbst, in unseren Dörfern, in unserer Sonne, in unserem Himmel und sogar in unserer Nacht liegt.

Critchley hat viele Elemente aus der Kunstgeschichte aufgegriffen: den extremen Realismus der Costumbrista, die pluralistische Sichtweise und Zerlegung der Ebenen des Kubismus, sowie eine theatralisch szenische Aufladung des Raums und seiner Umgebung. Durch diese Mittel hat er die Umgebung der mediterranen Dörfer beschrieben, die in der Sonne schlafen oder in der Dunkelheit der warmen Nacht wach sind. Kurz gesagt, er hat die Zeit gemalt.

In manchen Bildern ist das Profil der Gebäude vor einem Himmel von unendlicher Tiefe als Negativform ausgeschnitten, die gleichzeitig eine skulpturale Wahrnehmbarkeit besitzt. Auch die Behandlung der Texturen bei der Modellierung der Böden und verputzten Wände

oder die Profile von Licht und Schatten verleihen den Motiven eine solche Präsenz, dass die Umgebung in ihrer visuellen Kraft vibriert. Die lebendige Dynamik entsteht auch durch die „Fischaugenperspektive“ mit ihrer Vielzahl der Blickwinkel und der Schrägstellung der Vertikalen. Gleichzeitig liegen diese Stadtlandschaften in ehrfürchtigster Ruhe- die Zeit steht still.“

Catherine Belton – Moscow Tribune 1998

„Critchleys Werk sprengt die Grenzen traditioneller, eindimensionaler Rahmen und schafft verblüffende Bilder, die durch ihre vielfältigen Blickwinkel und ihre originelle Raumwahrnehmung sofort beeindrucken.

Der Maler hat vor Jahrzehnten die triste Grautönigkeit seiner Heimatstadt Manchester hinter sich gelassen und seitdem die Atmosphäre des Kontinents in sich aufgesogen. So hat er das von bedrückender Angst geprägte Geheimnis Ostberlins vor der Wiedervereinigung gemalt und sich dann aufgemacht, das faszinierende Lichtspiel in den Städten Italiens zu erkunden.“

Bernadette Reijts - Nieuwenhuis – Stadlicht Magazine voor Eindhoven 2003

„In Critchleys Werk vermischen sich Fantasie und Realität. Die Innen- und Außenräume, die er malt, stellen weniger die Räume selbst dar, sondern vielmehr seine persönliche Wahrnehmung

davon. Um seine Erfahrungen bestmöglich widerzuspiegeln, passt er die Form seiner Arbeit an die Darstellung an. Das Ergebnis sind Leinwände mit sehr unregelmäßigen Formen, deren Atmosphäre durch künstliches Licht bestimmt wird. Er stellt das Thema Raum auf seine ganz eigene Weise dar und fängt die Gedanken und Gefühle, die ein Raum in ihm hervorruft, so gut wie möglich in einem Gemälde ein. Dazu stellt er gleichzeitig verschiedene Blickwinkel dar. So kann ein Werk beispielsweise alle Wände eines Raumes oder Gebäudes aus verschiedenen Blickwinkeln abbilden. Die Architektur wird einfach und unkompliziert wiedergegeben – große Flächen, wenige Details –, wobei die Beleuchtung eine entscheidende Rolle bei der Darstellung von Räumen spielen kann. Die künstliche Lichtquelle, oft nicht mehr als eine einzige Glühbirne, bestimmt daher stark die Atmosphäre des Werks.

In Critchleys Gemälden passiert wenig, aber der Betrachter kann seiner Fantasie freien Lauf lassen und sich vorstellen, was in den dargestellten Räumen stattfindet.

Die eher leeren und manchmal etwas verdrehten architektonischen Formen wirken etwas befremdlich und erzeugen einen surrealen Effekt. Darüber hinaus platziert Critchley oft ein einzelnes auffälliges Objekt in den Innenräumen als Auslöser für eine Geschichte. Der Betrachter verstrickt sich in ein psychologisches Spiel, wenn er diese Elemente verarbeitet.“

Lois Fichner-Rathus – Foundations of Art & Design 2007

„Jedes der architektonischen und natürlichen Objekte tritt auf willkürliche Weise in den Hintergrund, entsprechend den verschiedenen Blickwinkeln des Künstlers, aus denen er die Szene betrachtet. Durch die Beschränkung der Farbpalette auf Blaugrün- und Brauntöne und die Verwendung vereinfachter Formen lenkt Critchley die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die Positionierung der Elemente im Raum. Die räumlichen Beziehungen in dem Werk überlagern den spezifischen Inhalt. Wenn man das Gemälde betrachtet, scheint trotz der Solidität der Objekte wie einem Tor oder einem Fensterrahmen eine Instabilität und ein Gefühl der Bewegung zu bestehen.

Diese Wahrnehmung deutet auf die physische Bewegung des Künstlers hin, der die Landschaft und das Interieur aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und sie zu einem bildlichen Ganzen zusammenfügt. Auf diese Weise wird die vierte Dimension von Zeit und Bewegung suggeriert. Die Verwendung mehrerer Perspektiven ist ein Versuch der Künstler, ihre tatsächliche Beziehung zur dreidimensionalen Welt in zwei Dimensionen wiederzugeben.“

Prof. Giorgio di Genova – Katalog Premio Internazionale Limen Arte 2017

„Er bevorzugt speziell geformte Formate, um die illusionistischen Effekte der räumlichen Tiefe zu betonen, von denen er durch

den Einsatz beweglicher Türen mehrere Blickwinkel bieten kann. So ist es auch in dem beeindruckenden Werk „*A Foot In The Door*“ mit seiner doppelten Perspektive: Es genügt, die Zwischentür zu verschieben, und schon wird die Sichtweise völlig auf den Kopf gestellt. Auf der einen Seite sieht man den Treppenabsatz, auf dem ein linker Schuh in Richtung eines Korridors mit einer absteigenden Treppe zeigt, die in einem Raum mit einem grün-weißen Dreiecksboden endet, auf dem ein leerer Stuhl steht. Auf der anderen Seite steht auf grün-weißem Boden der rechte Schuh, dessen Spitze in Richtung des Treppenhauskorridors zeigt, der zu einem anderen Raum hinaufführt, der durch ein Fenster beleuchtet wird, an dessen Seite eine Standuhr steht. Critchley versteht es, die Geheimnisse der Raumillusion in der Malerei intelligent zu enthüllen, indem er sich die perspektivischen Spiele zunutze macht, die seit Brunelleschi zur Täuschung des Auges im Streben nach Wahrhaftigkeit eingesetzt werden. Und er demonstriert uns dies doppelt im Kontext einer einzigen Lösung.“

Il Giornale dell'Arte, Januar 2020

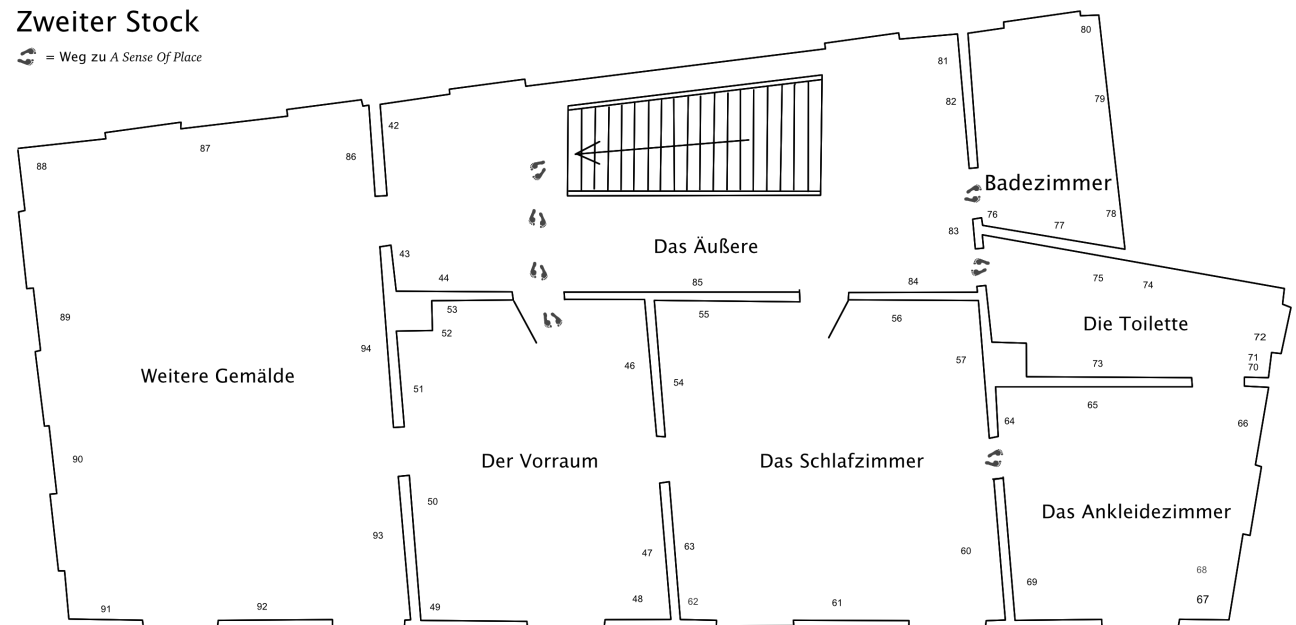
Auf 14 Seiten dieser Zeitung wählten 90 italienische Kunsthistoriker, Kritiker und Kuratoren das Beste und das Schlechteste des Jahres 2019 aus. Prof. Giorgio di Genova, Kritiker und Historiker für zeitgenössische Kunst, wählte den Bildhauer Carlo Lorenzetti, den vielseitigen Claudio Rotta Loria und Paul Critchley zu seinen drei besten Künstlern des Jahres 2019.

- 42 Out of Order
- 43 No More Scrutiny Anymore
- 44 Wall Vent
- 45 The Time Has Come
- 46 Light Switch
- 47 Naked Reality
- 48 Wall Vent
- 49 Let The Battle Commence!
- 50 Light Switch
- 51 Long Distance Conversation
- 52 Mrs Dog
- 53 La Casa Blanca
- 54 Dark River
- 55 The Skwer Board
- 56 The Man Behind The Curtains
- 57 The Bay
- 58 Double Light Switch
- 59 Double Plug Socket
- 60 Chez La Madame
- 61 The Unveiling
- 62 Wall Vent
- 63 Aquarium
- 64 Loose Connections
- 65 Cultivated Passions
- 66 Radiator
- 67 Wall Vent
- 68 Rocky Shore
- 69 Let The Light In
- 70 Light Switch

- 71 Plug Socket
 - 72 Wall Vent
 - 73 Tzar Putin's Throne
 - 74 The Towel Rail
 - 75 That Sinking Feeling
 - 76 Light Switch
 - 77 The Heater
 - 78 "I think I did something wrong"
 - 79 Taking a Cold Shower
 - 80 Wall Vent
 - 81 Hooligan's Trophy
 - 82 Looking Through Other Peoples' Windows
 - 83 There's no escape
 - 84 Sweet n Sour
 - 85 Hiding Places
- Weitere Gemälde
- 86 Think not for whom the ice melts;
it melts for all
 - 87 The Voyeur
 - 88 The World Before Me
 - 89 Nature's Sentinels
 - 90 Aurora.; goddess of the dawn
 - 91 The World Before Her
 - 92 Portrait Of A Single Man
 - 93 My Prickly Neighbours

Zweiter Stock

 = Weg zu A Sense Of Place



Zur Ausstellungsinstallation:

A SENSE OF PLACE

„Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Etagen und ist in zwei Bereiche unterteilt. Der erste Bereich umfasst die Installation „*A Sense Of Place*“, die zur Hälfte im ersten Stock und zur anderen Hälfte im zweiten Stock zu sehen ist. Der zweite Teil der Ausstellung besteht aus zwei Räumen mit verschiedenen Gemälden, die nicht mit der Installation in Verbindung stehen. Es bleibt zwar dem Besucher überlassen, ob er von Raum zu Raum schlendern möchte, wodurch allerdings das Raumkonzept der Installation nicht mehr stimmen würde. Der Ausstellungsplan zeigt einen empfohlenen Rundgang durch die gesamte Installation vom ersten zum zweiten Stock. Anschließend kann man die Zusatzwerke in Raum 5 im 2. OG und Raum 1 im 1.OG betrachten.

„*A Sense Of Place*“ repräsentiert die Räume, die man in einer Wohnung findet: Wohnzimmer, Küche, Flur, Schlafzimmer und Badezimmer. Wie in jeder Wohnung können wir von Raum zu Raum gehen und sehen, dass jeder Raum möbliert ist, jedoch

sind die Möbelstücke nicht dreidimensional, sondern zweidimensionale Gemälde der dreidimensionalen Objekte, die sie darstellen. Es handelt sich um Trompe-l'œil-Gemälde, tatsächlich ist die gesamte Wohnung ein einziges großes Trompe-l'œil, was durch die Tatsache, dass die Gemälde alle lebensgroß sind, besonders betont wird. Aufgrund der Bauweise der Galerie sind die einzelnen Räume in zwei Bereiche unterteilt: Im ersten betreten wir das Wohnzimmer und bemerken sofort, dass die Gemälde nicht im traditionellen rechteckigen/quadratischen Format sind, da jedes Gemälde so gestaltet ist, dass es das tatsächliche Motiv darstellt. Da wir nicht in einer quadratischen oder rechteckigen Welt leben, warum sollten dann die Ansichten unserer Umgebung immer quadratisch oder rechteckig sein?

Wenn wir uns eine Ausstellung anschauen, in der jedes einzelne Gemälde eine standardmäßige rechteckige Form hat, dann betrachten wir die Bilder einzeln, bevor wir zum nächsten

übergehen und schenken dem Raum zwischen den einzelnen Gemälden keine Beachtung. Auch wenn es sich um eine Reihe von Landschaften oder Porträts handelt, steht jedes Bild für sich und hebt sich durch den Rahmen von der Wand ab. In dieser Installation stehen die Gemälde jedoch alle in Beziehung zueinander, da ihre Formen mit der Wand und dem Raum zwischen ihnen in Verbindung stehen. Die Wand schafft negative Räume – sie verbindet ein Gemälde mit dem nächsten, und wenn unser Blick von einem zum anderen wandert, sehen wir, dass diese leeren Bereiche wie die Zwischenräume zwischen den Worten sind, die Sie gerade lesen. Die Zwischenräume der Bildobjekte eliminieren irrelevante und ablenkende Elemente aus der Umgebung und fokussieren unsere Aufmerksamkeit auf Farben, Texturen, Formen, Gefühle und Emotionen, die uns Geschichten erzählen.

Mr & Mrs ~ 204 x 108 cm mit zwei Spiegeln

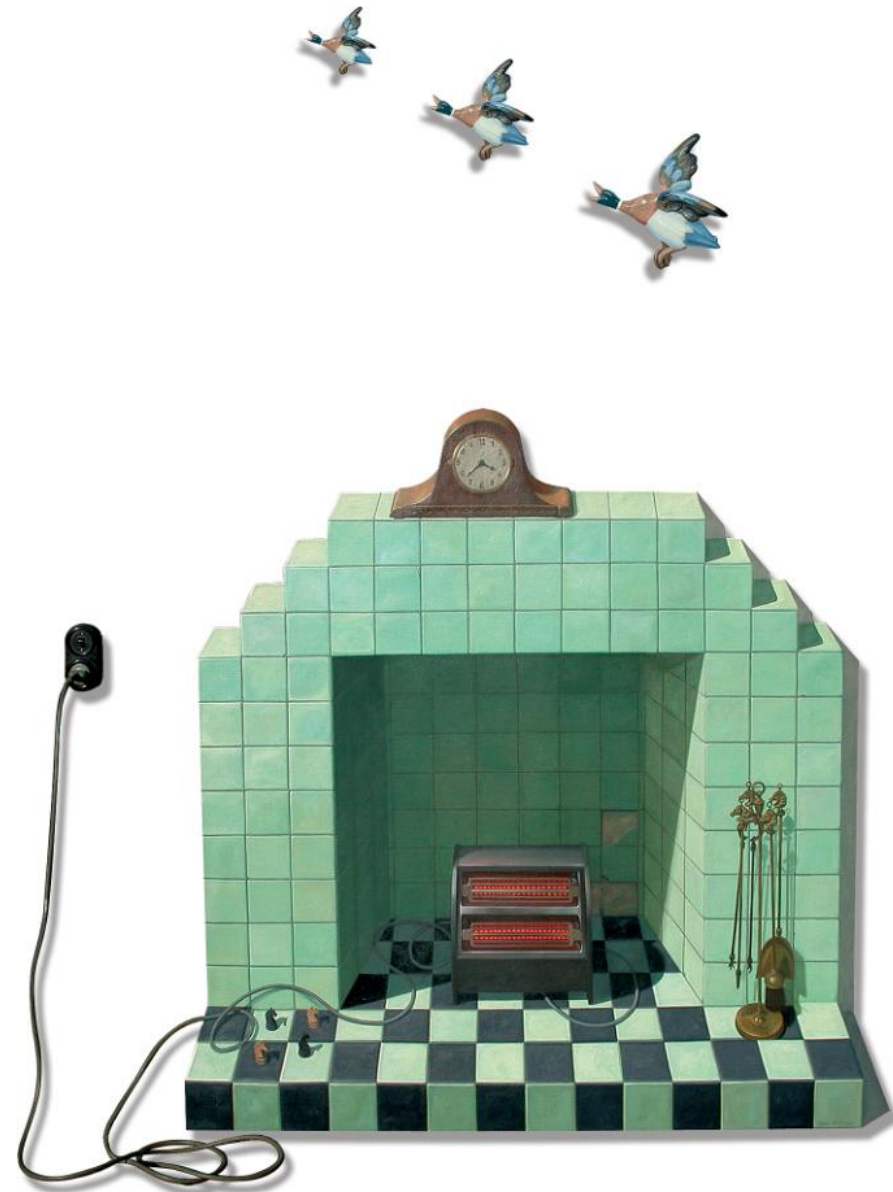


WOHNZIMMER

Hier sehen wir den Kamin, ein echtes Elektrokabel und eine Steckdose, die den Strom für die elektrische Heizung liefert, sowie die drei Enten, die an der Wand darüber hängen.

Neben dem Kamin steht ein Schrank mit einem Fernseher, Gipstieren, einem Radio und Flaschen. Die ausgeschnittenen Formen verstärken den gemalten Realismus, sie sind extra real: supra-realistisch.

Past Times ~ 180 x 132 cm
mit Stromkabel, Steckdose und Stecker



Früher, als in den Kunstschulen noch praktische Fähigkeiten wie Sehen und Zeichnen gelehrt wurden, fertigten die Studenten Studien an und zeichneten Skulpturen. Dieses klassische System existierte in Europa von Giotto bis Cézanne, wurde aber allmählich aufgegeben, als der Kubismus die Regeln brach und den Geist für alternative Ideen und Ansichten öffnete. Die Weltgesellschaft wurde durch die beiden Weltkriege radikal verändert; alte Werte wurden in Frage gestellt und umgestoßen, der abstrakte Expressionismus ersetzte das alte klassische System des Kopierens vergangener Kunst vollständig. Die Gipskopien wurden aus den Kunstschulen geworfen oder auf dem Dachboden zurückgelassen, bis sie jemand mit nach Hause nahm. Ich habe einige von ihnen auf den Regalen in diesem Gemälde gemalt. Der zerbrochene Kopf stammt aus einer Kopie von „Der tanzende Faun mit Zimbeln“ in den Uffizien in Florenz. Unter dem Kopf befindet sich ein Stier von Rosa Bonheur, der französischen Malerin und Bildhauerin des 19. Jahrhunderts, deren Name auf dem Sockel steht.

Artyfacts ~ 203 x 100 cm





Italien ist bekannt für seine Küche, ihre Vielfalt und Qualität und die Tatsache, dass sie im Norden, Osten, Süden und Westen unterschiedlich ist. Äpfel wachsen im Norden, Orangen im Süden, Reis im Osten, Büffelmozzarella im Westen und Pecorino di Farindola in Farindola. Das ist das totale Gegenteil zu den industriell verarbeiteten Lebensmitteln, der Grundnahrung der meisten Menschen, da sie viele der benötigten Kohlenhydrate, Vitamine, Proteine, Fette usw. enthalten. Ein McDonald's-Burger schmeckt in New York genauso wie in Alaska, Paris, Mailand oder Pescara. So werden wir beeinflusst, unsere Ernährung zu ändern, bei der echte Lebensmittel durch chemische Ersatzstoffe ersetzt werden. Sogar Rotwein gibt es als auflösbare Pille im Wasserglas, Prost.

Nouvelle Cuisine

180 x 122 cm, mit Spiegel

Was ist eigentlich ein abstraktes Bild?
Wie malt man ein abstraktes Bild? Ein abstraktes Bild ist eine Anordnung von Farben, Formen und Texturen, die in keiner Beziehung zu etwas anderem stehen als zu anderen Farben, Formen und Texturen und die alle miteinander interagieren. Ich habe also ein abstraktes Bild gemalt, konnte mir aber nicht verkneifen, es in ein weißes Rechteck einzurahmen und in ein Puzzle zu verwandeln. Amüsanterweise könnten all diese Einzelteile des abstrakten Bildes neu angeordnet werden und das Bild wäre immer noch abstrakt, jede Variation wird zu einem Meisterwerk, da es keine Regeln zu befolgen gibt. Wäre *Abstracts For The Advanced* noch besser?

Abstracts for Beginners
62,5 x 47 cm

Miss America ~ 90 x 151 cm





The Time Has Come ~ 160 x 122 cm, mit Spiegel



Time is Valuable ~ 236 x 56 cm

Alle Wohnungen sind mit Strom versorgt,
und so gibt es 7 Steckdosen und 8 Lichtschalter.
In den letzten Jahren wurden sie dazu noch
von einer Plage von 7 Überwachungskameras
befallen. Außerdem gibt es 9 Wandlüfter.



Stupid Italian Plug Sockets ~ 15 x 22 cm, mit Draht



Long Distance Conversation ~ 140 x 100 cm, mit Drähten



Eine der Regeln während Covid war es, zu Hause zu bleiben und nicht auszugehen. Wochenlang mussten Familien in ihren Häusern und Wohnungen bleiben, oft mit kleinen Kindern, älteren Menschen und sogar einigen Haustieren. Für diejenigen, die in einem Dorf leben oder einen Garten haben, war die Abriegelung kein Problem, aber für diejenigen, die in Wohnblocks leben, muss es sehr klaustrophobisch gewesen sein: Ein Block nach dem anderen mit Kisten wie Kaninchenställe in einem städtischen Zoo, mit Blick auf die Ziegelwände der anderen Insassen. In diesem städtischen Zoo sind alle Gebäude starr; sie sind allesamt parallele Würfel und abgesehen von dem Fenster, aus dem wir schauen, ist die Perspektive eine Ein-Punkt-Perspektive, bei der der Fluchtpunkt das Auge auf eine Stelle in der Bildmitte auf Augenhöhe lenkt. Dadurch wird die Bewegung des Auges eingeschränkt: Niemand darf sich bewegen, niemand kann aus seiner Hütte entkommen. Die strenge Perspektive verhindert jede dynamische Handlung.

The Urban Jungle ~ Triptychon

173 x 80 cm geschlossen, 173 x 163 cm offen



KÜCHE

Wenn wir das Wohnzimmer verlassen, gehen wir in die Küche und sehen, dass sich vor dem Blick durch das Fenster auf eine hügelige, ländliche Landschaft eine Katastrophe und ein Chaos verbergen.

Kochen ist kreativ, Essen ist körperlich und seelisch erfüllend - aber der Abwasch, vor allem nach ein paar Gläsern Wein zum Essen, ist lästige Arbeit. Die Folge ist Chaos. Schauen Sie es sich an: Ein Huhn auf dem Fenstersims schwitzt im Sonnenlicht, die Reste des gestrigen Fisches liegen in zerknüllter Folie auf ungewaschenen Tellern. Das Brot wurde von den Ameisen entdeckt; ein Haufen schmutziges Geschirr, Gemüse in einem Regal und Kakerlaken, die in allen dunklen Ecken herumwuseln. Dieses Küchendrama lässt vielleicht auf einen unverheirateten Mann schließen?

Kitchen Sink Drama

195 x 175 cm ~ Diptychon



Die Bewohner der Wohnung haben gerade ihr Brathähnchen gegessen und sitzen am Esstisch. Sie lesen oder kichern und verstecken sich hinter der Zeitung, um dem Abwasch zu entgehen.



The Doctor's Lunchtime Appointment
150 x 175 cm



Burnt Offerings ~ 165 x 98 cm ~ Diptychon



Up In Flames ~ 52,5 x 34 cm





Es überrascht nicht, dass die Bevölkerung in Italien rückläufig ist. Welche Frau würde schon einen Mann heiraten, der nicht kochen kann? Beurteilen Sie einen Mann nach seinen Kochkünsten, nicht nach seinem Kontostand. Der Herd dieses Mannes sieht aus, als ob er in Pompeji ausgegraben worden wäre. Es ist ein Stillleben verbrannter Opfergaben; der Bauchspeck ist knusprig, die Pfanne mit dem blubbernden Öl ist kurz vor dem Überkochen. Hoffentlich verhindert der Dampf aus dem Kessel, dass sich die Flammen, die den Toast verbrennen, ausbreiten. Die Lasagne im schmutzigen Ofen sieht so trocken aus wie die Sahara, nur die Eier scheinen überlebt zu haben - oder sollen sie halb roh serviert werden? Im Kühlschrank sieht es nicht besser aus: In der Gefriertruhe ist kein Platz mehr für den Fisch, gekochte Würste liegen auf rohen, ein Schafskopf liegt blutend im Fach und Gläser sind mit Schafaugen gefüllt. Und was sonst noch in diesen Gläsern eingelegt sein könnte? Schnell umdrehen und nach etwas anderem suchen!



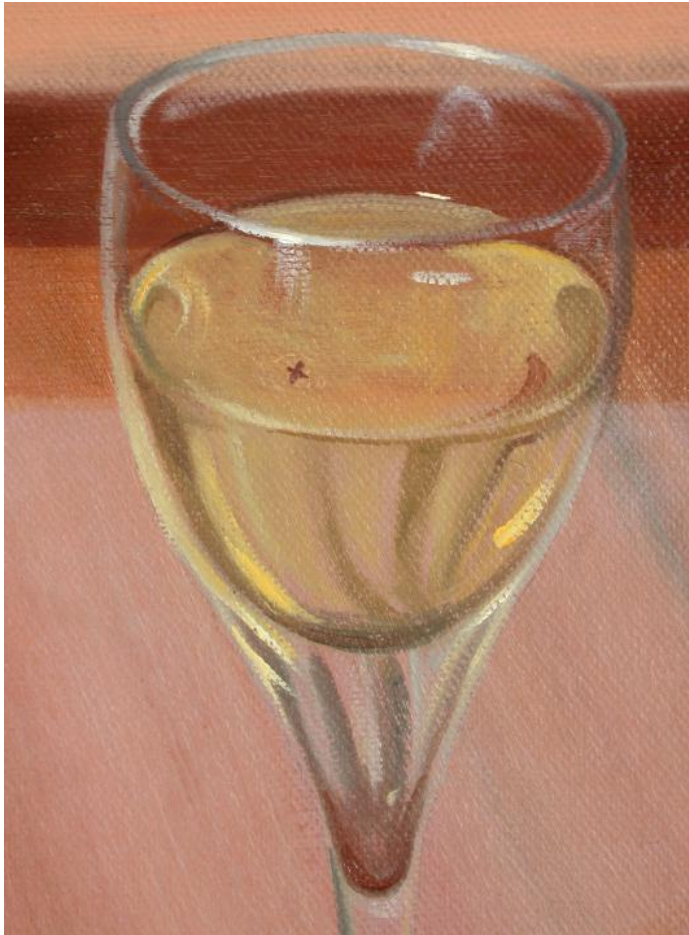
Eye Spy ~ 160 x 100 cm ~ Triptychon



The Ironing Board ~ 130 x 40 cm



Time For Tomorrow ~ 33 x 33 cm



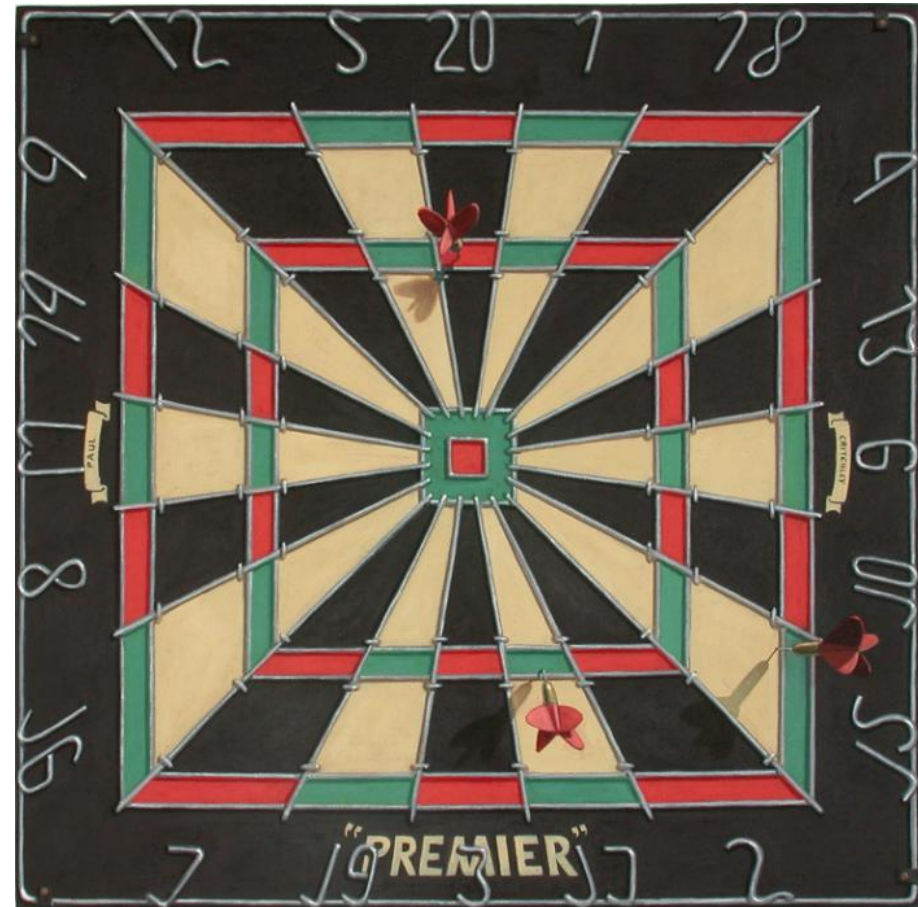
Fish Supper ~ 180 x 122 cm mit Spiegel





Chez la Madame
86 x 188 cm

Dartscheiben sind kreisförmig, alle Zielflächen sind gleich groß, aber in der quadratischen Dartscheibe ist die höchstwertige Fläche, nämlich die dreifache 20 = 60 Punkte, kleiner und daher schwieriger zu treffen als die dreifache 18 = 54 Punkte. Die kombinierten Zahlen $5+20+1 = 26$, aber in den Ecken, wie unten links, sind größer: $16+7+19 = 42$. Ein quadratisches Brett verändert also die Taktik des Spiels.



The Skwer Board

46 x 46 cm

SCHLAFZIMMER

Im Wohnzimmer lag eine nackte Frau auf dem Sofa und fühlte sich wie zu Hause, und jetzt, wo wir den Korridor hinuntergegangen sind und das Schlafzimmer betreten haben, entdecken wir eine weitere nackte Frau, die dort liegt wie Goyas *¡La maja desnuda!* Aber auch sie sieht ganz entspannt aus, vielleicht weil sie durch das Moskitonetz halb zugedeckt ist. Im Gegensatz zu Senior Goya, der offensichtlich so verlegen ist, dass er sich hinter dem Vorhang zu verstecken versucht.

The Hiding Man ~ 216 x 160 cm





The Unveiling
195 x 195 cm, mit Mozkitonez

BADEZIMMER

Um die Privatsphäre der Beiden zu respektieren, wäre es diskret, in den nächsten Raum, das Badezimmer, zu gehen, wo es klingt, als würde der Wasserhahn laufen. Oh je, da ist ein nackter Mann in der Dusche! Dieses Bild erinnert an Tom Wesselmans „Badewanne Nr. 3“ von 1963, das sich im Museum Ludwig in Köln befindet. Wesselman malte eine stilisierte Frau in bunten, fröhlichen Pop-Art-Farben direkt aus der Dose, während Critchley den Mann mit anatomischer Genauigkeit gemalt hat.

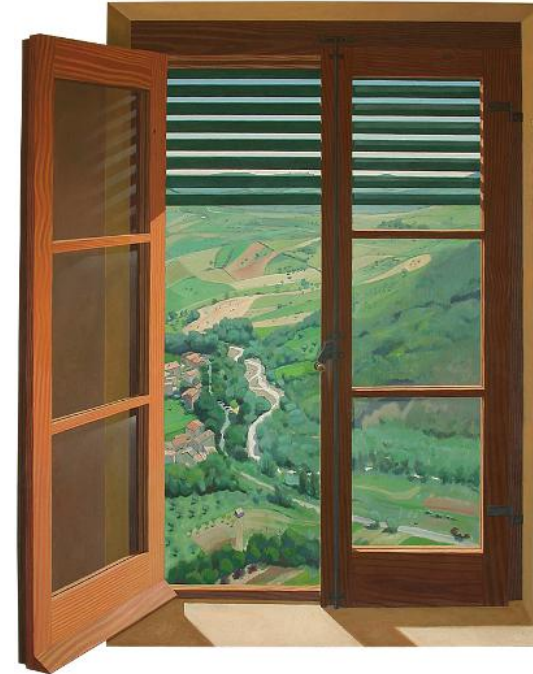
In der antiken griechisch-römischen Kunst wurde dem Kouros, dem männlichen Akt, mehr Bedeutung beigemessen als der Kore, der Frau. Der männliche Akt, die ideale Schönheit, die in griechischen Statuen dargestellt und von den Römern kopiert wurde, wurde zum Symbol für die Menschheit und etablierte diesen Körper als ideale menschliche Form. Die Bewunderung für die klassische Kunst und Kultur erklärt die Allgegenwart des männlichen Helden in der akademischen Malerei. Der heroische Akt wurde besonders geschätzt und war das Ideal, das es zu erreichen galt. Mit dem Niedergang des Römischen Reiches lehnten die frühen Christen die klassischen Ideale als irdische Sinneslust ab und führten biblische Inspirationsquellen ein. Erst in der

Taking a Cold Shower ~ 217 x 170.5 cm

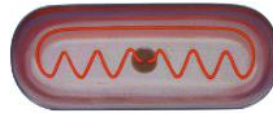


Renaissance wurden der klassische Geist und die klassischen Techniken wiederbelebt. Die Erfindung der Fotografie im 19. Jahrhundert stellte die Tradition des männlichen Aktes als Idealform in Frage, da die Fotografie eine realistische Ästhetik in der westlichen Kunst hervorbrachte, eine Philosophie, die dramatische Auswirkungen auf die Darstellung der männlichen Nacktheit hatte.

Die Fotografie wischte die Idealisierung weg und brachte eine neue, peinliche Realität mit sich. Die Entblößung des Körpers wurde in der männerdominierten Gesellschaft des 19. Jahrhunderts als Affront empfunden. Der unbekleidete Mann erschien noch obszöner und schockierender als die unbekleidete Frau und wurde immer seltener. Dann provozierten junge Künstler mit realistischen, ungeschönten Frauenakten wie Manet in „*Le Déjeuner sur l'herbe*“ oder Courbet mit „*L'origine du monde*“. Mit den Fortschritten der Wissenschaft im 20. Jahrhundert wurde der menschliche Körper anders betrachtet; Röntgenstrahlen enthüllten nie zuvor gesehene Bilder des Körpers. Doch trotz des größeren Wissens und Verständnisses ist die Abbildung der männlichen Genitalien noch oft eine Quelle der Verlegenheit. Obwohl 50 % der Weltbevölkerung ein solches Anhängsel besitzen, ist es seltsam, dass seine Darstellung immer noch auf Spott, Empörung und kindliche Ängste stößt.



Let The Light In ~ 210 x 130 x 215 cm. *Radiator* ~ 61 x 53 cm



Cultivated Passions
150 x 89 cm, mit Spiegeln ~ Triptychon



The Heater ~ 50 x 20 cm
Towel Rail ~ 78 x 45 cm

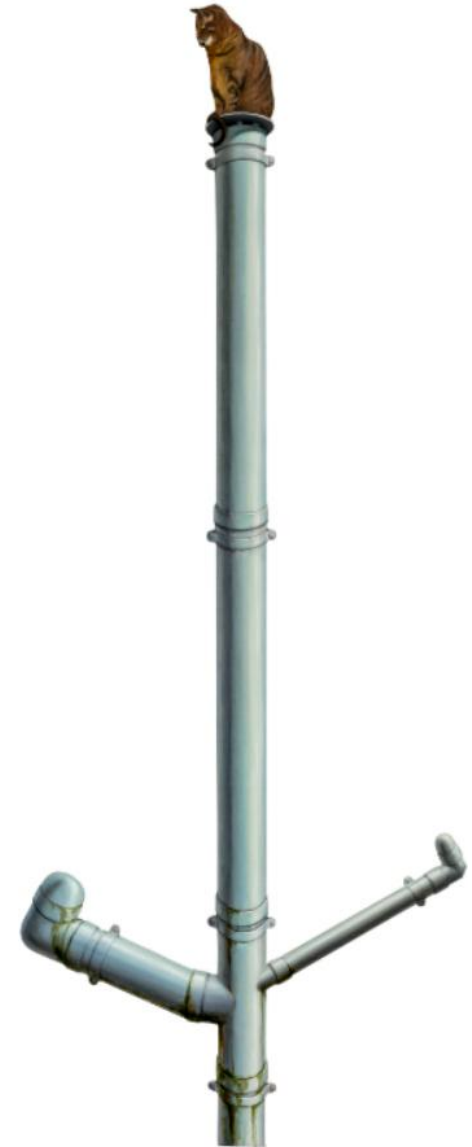


Bathroom Sink ~ 83 x 73 cm, mit Spiegel

Jede Geschichte hat zwei Seiten,
aber Putins Geschichte ist, dass er ein
ARSCHLOCH ist. Was ich von ihm halte,
kann ich am besten ausdrücken, indem
ich sein Gesicht auf Klopapier zeichne.
Pooh ist der englische Slang für Scheiße
und die Aussprache von Pooh ist genau
die gleiche wie die Aussprache des
Namens Putin. Putin ist Poohtin.



Tzar Poohtin's Throne ~ Life size



Sweet 'n' Sour ~ 243 x 97 cm



Mrs Dog ~ 56 x 37 cm ~ Eckbild



Mr Dog~ 56 x 29 cm ~ Eckbild

Zweiter Stock: Weitere Gemälde

Wir haben „*The Sense Of Place*“ verlassen und befinden uns nun im zweiten Teil der Ausstellung. Diese Gemälde unterscheiden sich von denen der Installation, weil sie nicht mit dem Konzept, Teil der gesamten Wohnung zu sein, verbunden sind. Das Thema ist jedoch das gleiche: das tägliche Leben, das wir alle führen. Diese beiden Bilder zeigen das gleiche Thema: die tägliche Dusche. Das erste ist das zweite nicht rechteckige Gemälde, das ich 1985 gemalt habe, als ich in jenem Jahr England als Single verließ. Das zweite zeigt meine Frau unter der Dusche in einem Bild, das ich 19 Jahre später gemalt habe.

Portrait Of A Single Man

178 x 170 cm





The Voyeur
190 x 120 cm ~ mit Spiegel
Diptychon





The World Before Me ~ 200 x 100 cm

Wir alle haben einen Blick auf die Welt, die vor uns liegt, und obwohl dieser Blick für jeden anders ist, haben wir alle dieselbe Maschine, unseren Körper, der uns herumträgt, damit unsere Augen die Welt um uns herum sehen können.

Alle Körper sind unterschiedlich, aber es gibt nur zwei Arten, zwei Designs der Maschine, die uns trägt: eine ist männlich und die andere weiblich. 50 % der Weltbevölkerung teilen eine Sichtweise und die anderen 50 % eine andere.



The World Before Her ~ 200 x 100 cm



The Naked Bed ~180 x 177 cm



„*The Time of Remorse*“ entstand während Covid. Ich malte das Innere in Schwarz-Weiß, um den Kontrast zwischen dem Eingesperrtsein im Haus, das uns eigentlich schützen sollte, und der Welt draußen vor dem Ausbruch des Virus darzustellen. Ich bezog mich auf die uralte Geschichte von Adam und Eva, um eine Vorstellung der damaligen Angst zu vermitteln. Dazu verband ich das Bild mit dem heutigen Leben, indem ich ihr Haus so zeitgemäß wie unseres gestaltete. Der einzige Unterschied ist, dass wir drinnen bleiben mussten und sie aus ihrem Garten Eden hinaus getrieben wurden.



Das Haus ist schwarz-weiß, der Garten Eden hell und bunt. Eva war draußen, um Feigenblätter zu suchen. Als sie nach drinnen greift, um Adam ein Blatt zu geben, verliert ihr Arm die Farbe und wird ebenfalls schwarz-weiß. Das Feigenblatt ist aus der guten Welt und bleibt daher bunt. Adam stützt seinen Kopf in die Hände, um sein Unglück zu beklagen, von der bösen Covid-Frucht infiziert worden zu sein und stellt fest, dass sich die ganze Welt herum verändert hat.

A Time Of Remorse ~ 132 x 127 cm ~ Diptychon



Die Ungewissheit, mit der wir in dieser veränderten Welt der Isolation nach COVID konfrontiert sind, kann nicht nur körperliche, sondern auch psychische Probleme hervorrufen. Wir sitzen in kleinen Zellen und füllen unsere Köpfe mit allen möglichen Ideen, von denen einige berechtigt, andere aber vielleicht paranoide Fantasien sind?

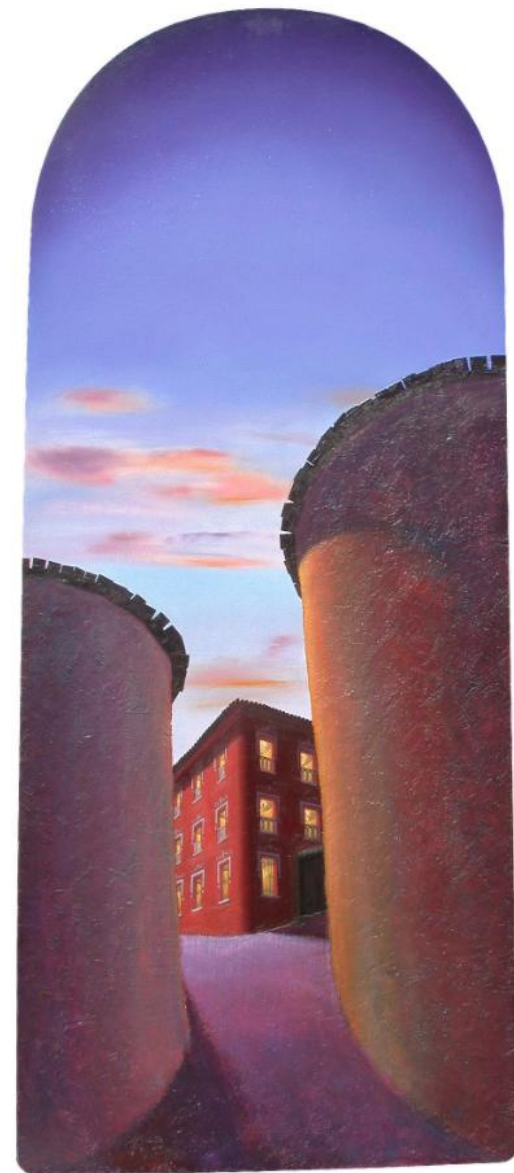
Wir können der Luft, die wir atmen, nicht mehr trauen. Was passiert, wenn wir nach draußen gehen, wie gehen wir mit dem Unbekannten um, welchen Weg gehen wir? Unsere Vorstellungskraft gibt uns die Freiheit zu träumen, aber auch die Qual, unseren Ängsten freien Lauf zu lassen. Ungewissheit stiftet Verwirrung. Was einst einfach war, kann zu einem endlosen Problem werden. Das Labyrinth ist eine Metapher für diese Verwirrung, Wir irren hindurch und haben nur den weißen Stock des Blinden als Wegweiser.



The Mind Maze ~ 172 x 80 cm ~ Diptychon



Faded Elegance ~ 180 x 77 cm



By Invitation only ~ 180 x 77 cm



Als die Astronauten, die den Mond umkreisten, Fotos von der Erde machten, wurde die Isolation und Zerbrechlichkeit unserer Welt für alle sichtbar. Unsere Welt, ein Staubkorn im überwältigenden und unendlichen Universum, ist so unbedeutend und doch so kostbar. Der Planet ist mehrere Milliarden Jahre alt, aber unsere menschliche Spezies existiert erst seit 300 000 Jahren, ein paar Sekunden in der Lebenszeit der Welt. In wenigen Nanosekunden können wir das Klima völlig verändern und zerstören. Der Homo sapiens ist der schlimmste Virus auf unserem Planeten, wir nehmen uns selber immer mehr Platz weg.

*Think Not For Whom The Ice Melts;
It Melts For Everyone ~113 x 60 cm*



My Prickly Neighbours ~ 109 x 106 cm ~ Diptychon



Es ist etwas Besonderes, nicht in Städten zu leben. Das ist die Tatsache, dass man den Wechsel der Jahreszeiten stärker wahrnimmt. In einer Stadt ist man umgeben von Mauern und kilometerlangem Asphalt, dem einen oder anderen Baum und dem einen oder anderen grünen Fleck, der sich Park nennt – und alles durchwuchert von Parkplätzen. Das Jahr beginnt grau und bedeckt, der Frühling ist etwas weniger grau, und über den Dachrinnen der Häuser zeichnet sich manchmal ein blauer Himmel ab. Der Sommer kündigt sich durch plötzliche Hitze und nackte Haut an, bevor der Herbst die Straßen mit schmutzigen Blättern übersät. In den Winternächten wird man nach Hause geschickt, um vor dem Fernseher mit Bildern von fremden Städten in sonnigeren Gegenden der Welt zu überwintern.



Eye Catching ~ 100 x 80 cm ~ Diptychon



Wie die meisten Menschen auf der Welt möchte ich mich nicht mit unnötigen Pflichten belasten. Weniger ist mehr. Dafür ist dieses kleine Gemälde ein Symbol: nur ein Blick auf die Bucht mit der endlosen Wiederholung der rollenden Wellen, die im Rhythmus des Herzschlags an die Küste klatschen. Die Zeit wechselt allmählich von der Morgendämmerung zur Abenddämmerung, die Wellen rollen weiter und nehmen unseren tägliche Druck und Stress mit sich fort.

Diptychon; The Antidote To A Hectic Life
43 x 41 cm ~ Diptychon





Malerei in situ in La Marina di Novaglie, Apulien

Auf dem obigen Foto können wir sehen, dass ein Teil des Malprozesses direkt vom Motiv ausgeht und keine Kopie eines Fotos ist. Die Fotografie kann zwar eine Hilfe sein, *un aide-mémoire*, aber der Klick auf einen Knopf hält nur einen Augenblick der Zeit fest und vermittelt einen Eindruck davon, wie das Wetter in diesem bestimmten Moment war.

The Never Ending Waves Mark The Passing of Time
144 x 142 cm ~ Triptychon

Eine Kamera ist eine Maschine, sie hat einen Lichtsensor und ein einziges Auge. Sie ist sehr schlau, aber sie hat kein Gefühl, das ist auch das Problem mit der KI. Das Objektiv nimmt ein Bild auf und wählt die Perspektive mit seinem einzigen Auge. Alles wird aufgezeichnet, jedes Plätschern des Wassers, jeder Tropfen der Gischt. Das Objektiv wählt nicht aus, aber der Künstler tut es. Ein Kopist wählt aus einem gedruckten 2D-Bild aus, was er auf eine 2D-Oberfläche malen will. Aber der künstlerische Prozess der Übersetzung einer 3D-Welt in eine 2D-Welt ist ein ganz anderer, vor allem, wenn sich die Welt jede Sekunde verändert; eine Wolke zieht vorbei und das Licht verändert sich, wenn der Wind weht, kräuseln sich die Wellen anders.

Diese nicht enden wollenden Wellen werden die Ufer für immer und ewig küssen.





*"I remember a dream of a house
by the sea, it was spring... I think"*
124 x 114 cm ~ Diptychon





Vor der Erfindung des Buchdrucks mussten alle Bücher von Hand geschrieben werden und die Lese- und Schreibfähigkeit war begrenzt. Um Geschichten aus der Bibel zu erzählen, verwendeten die Kirchen Diptychen und Triptychen, die wie Seiten eines Buchs auf- und zugeklappt werden. Ich verwende sie, um Geschichten über die Zeit zu erzählen; eine Ansicht zeigt den Tag und die andere den Abend, oder Herbst und Frühling, Sommer und Winter, drinnen und draußen.

Nature's Sentinels ~ 44,5 x 51 cm ~ Diptychon



Aurora, The Goddess Of The Dawn ~ 44,5 x 51 cm ~ Diptychon



The White House ~ Lithographie 80 x 64 cm



**Tränkberg 9
65127 Ehingen (Donau)**

+49 (0)152 04 34 16 42

<https://galerie.ehingen.de>

Eröffnung: Sonntag 21. September, 11.00 Uhr

Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr

Samstag: 14:00 - 17:00 Uhr

Sonntag: 14:00 - 17:00 Uhr



Ausstellungsorganisatorin und Übersetzerin von Anne Linder

PAUL CRITCHLEY (Rainford, Europa 1960)

1978–79 St. Helens College of Art & Design

1979–82 Coventry Polytechnic, B.A. (Hons) Fine Arts

www.paulcritchley.art

+39 34 52 37 67 04

Seite 1979 :

38 Einzelausstellungen

9 Two Man Exhibitions

78 Art Fairs

205 Group Exhibitions

Ausgewählte Ausstellungen :

25th NordArt, Germany (Winner of the Public Prize)

57th Biennale di Venezia at Palazzo Mora with European Cultural Centre

MEAM (Museu Europeu d'Art Modern), Barcelona

Premio Internazionale Limen Arte, Italy

Artist of the Day at Flowers Gallery, London

Michelle Rosenfeld Gallery, New York

Broadway Windows, New York

Galerie Alain Blondel, Paris

Galerie Honingen, Gouda

SCOPE, Basel & Miami

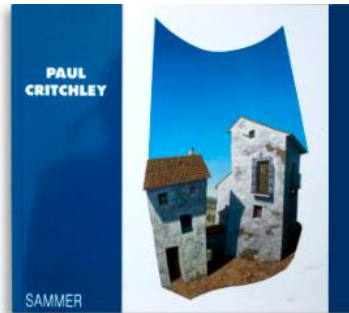
SAMMER Gallery, Madrid, Puerto Banus & Segovia

Auftragskunst :

P & O Ventura

P & O Azzura

RCCL Enchantment of the Seas



PAUL CRITCHLEY

Veröffentlicht von Sammer Galley, Madrid & Puerto Banus, 1996

88 Seiten 99 Gemälde plus 5 Details, Taschenbuch, 24 x 27 cm

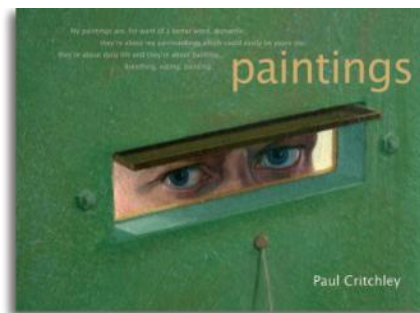
Text in Englisch und Spanisch.

Fotografie: Paul Critchley, Simon Critchley, Diego Coello

ISBN: 84-922010-0-2

Gedruckt von Graficas Marte, s.a., Spanien

€20



PAINTINGS

Veröffentlicht von Paul Critchley, 2006

Einführungen von: dem britischen Künstler Patrick Hughes, dem spanischen Kritiker und Professor für Kunstgeschichte José Carlos Suárez, Marjan Ruiter, Direktorin des niederländischen Museums Centrum Kunstlicht in de Kunst.

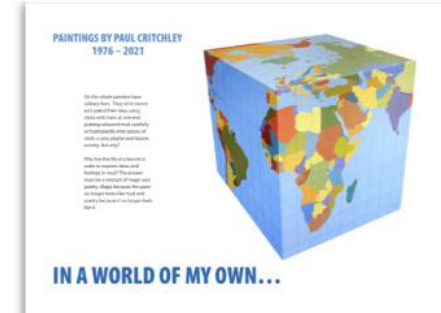
152 Seiten, 87 abgebildete Gemälde plus 62 Details, Hardcover, 22 x 31 cm Text in englischer Sprache.

Fotografie:: Paul Critchley, Simon Critchley, Rob Severijnen.

ISBN: 0-9524537-0-3

Gedruckt von Anman Gràfiques del Valles, s.l., Spanien

€25



IN A WORLD OF MY OWN

Veröffentlicht von BY Publications, 2021

www.bypublications.com

304 Seiten, 197 abgebildete Gemälde, 48 Details, 102 Zeichnungen sowie 26 Fotos vor Ort, gebunden, 22 x 31 cm Text in englischer Sprache.

Fotografie: Paul Critchley, Simon Critchley, Micheal Critchley, Rob Severijnen, Robin Roslund, Paul Kozal, Zoë Willis.

ISBN: 9 788412 113778

Gedruckt von Anman Gràfiques del Valles, s.l., Spanien

€30

Bücher erhältlich auf der Ausstellung und bei : www.paulcritchley.com/publications.html

Alle Bücher unterliegen dem Copyright von Paul Critchley©, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne Genehmigung des Autors reproduziert werden.